

Pöllau — Lichtenegg.

Nachträge.

Der Markt Pöllau verlangte im Jahre 1785, wie ich in den Blättern für Heimatkunde VIII, S. 39 (1930), ausführte, die Herrschaft Pöllau müsse ihm die sechs Huben zu Tragendorf zurückgeben, die ihm Graf Friedrich von Cilli 1421 geschenkt hatte. Ich wies nach, daß sich diese Schenkung gar nicht auf unseren Markt bezog, sondern auf eine Krainer Herrschaft der Grafen und stellte Tragendorf mit Organja sela bei Pölland gleich. Aber mit Unrecht, denn es ist Dragovanja vas bei Pölland an der Kulpa, also noch weit südlicher als der andere Ort! Der Weiler ist weder auf der Spezialkarte verzeichnet, noch im Ortsrepertorium genannt, daher entging er mir. — Die Akten über den Prozeß des Marktes gegen die Guts herrschaft sind leider im Gemeindearchiv nicht erhalten, wie mir nachträglich mitgeteilt wurde. Das ist sehr schade, denn es wäre interessant zu wissen, wie sich die Regierung aus dem Irrweg herausgefunden hat.

Als Besitzer des Schlosses Lichtenegg im Mürztal nannte ich in den Blättern für Heimatkunde IX, S. 70 (1931), die Reisacher, die „höchstwahrscheinlich aus dem Kärntner Gailtal stammten“. Ich schrieb das der bisherigen Meinung nach und ging auf die Sache nicht näher ein, weil die Herkunft des Geschlechtes doch schließlich für die Geschichte der Herrschaft Lichtenegg belanglos ist. Ich möchte aber doch jetzt feststellen, daß die Reisacher fast sicher ein steirisches Geschlecht waren, kleine Einschildritter aus der Voitsberger Gegend. Daß sie Steirer waren, scheint mir der Umstand zu beweisen, daß die beiden ältesten Vertreter der Familie, Hermann und Konrad, 1245 bei einer Gerichtssitzung des steirischen Land-schreibers als Zeugen zugegen waren (U. B. II. n. 462). Daß sie Voitsberger waren, ergibt sich aus einer Urkunde vom 28. Oktober 1328 (n. 1845 b, Landesarchiv). Nach ihr besaß das Stift Seckau einen Weingarten am Gaisfeldberg und das Kloster Stainz angrenzend eine Hube im Reisach auf dem Purgstallberg, die Herr Friedrich von Reisach seeligen Andenkens dem Kloster für die Abhaltung einer jährlichen Messe geschenkt hatte.

Der Zusammenhang ist klar. Der Name Purgstall deutet auf eine sehr alte, wahrscheinlich vorgeschichtliche Siedlung. Leider versagen, wie gewöhnlich, auch hier Spezialkarte und Ortsrepertorium, ja selbst die Katastermappe, die doch angeblich jeden Flurnamen verzeichnet. Gaisfeldberg ist nach Zahns Ortsnamenbuch zweifellos Gassfeldberg und hier muß Reisach liegen. Das Urbar des Bistums Seckau von 1591 verzeichnet den Ort unter den zehentpflichtigen Weingegenden (Zol. 367 a: Hohenberg, Stein, Schwabendorfberg, Kolläsch, Eßberg, Dayer, Mitterberg, Praun, Södingberg. Diözesanarchiv). Vielleicht findet sich ein Ortskundiger, der dem Purgstallberg und dem Reisach nachgeht und vielleicht noch alte Mauerreste des Hofes findet; an eine Burg wird man ja kaum denken dürfen.

H. Pirchegger.

Ausfassigen:

Wiederholend: Die Herrschaft Pöllau, die dem Grafen Friedrich von Cilli 1421 geschenkt wurde, umfaßte die sechs Huben zu Tragendorf, die ihm Graf Friedrich von Cilli 1421 geschenkt hatte.

Die Herrschaft Pöllau umfaßte die sechs Huben zu Tragendorf, die ihm Graf Friedrich von Cilli 1421 geschenkt hatte.

Die Herrschaft Pöllau umfaßte die sechs Huben zu Tragendorf, die ihm Graf Friedrich von Cilli 1421 geschenkt hatte.

Die Herrschaft Pöllau umfaßte die sechs Huben zu Tragendorf, die ihm Graf Friedrich von Cilli 1421 geschenkt hatte.

Die Herrschaft Pöllau umfaßte die sechs Huben zu Tragendorf, die ihm Graf Friedrich von Cilli 1421 geschenkt hatte.

Die Herrschaft Pöllau umfaßte die sechs Huben zu Tragendorf, die ihm Graf Friedrich von Cilli 1421 geschenkt hatte.

Die Herrschaft Pöllau umfaßte die sechs Huben zu Tragendorf, die ihm Graf Friedrich von Cilli 1421 geschenkt hatte.